

Dieses Blatt wird den Lesern von Dresden und Umgebung am Tage vorher bereitstehen.

## Abend-Ausgabe

gestellt, während es die Post-Abonnenten am Morgen in einer Gesamtausgabe erhalten.

### Bezugsgebühr:

Wöchentlich für Dresden bei täglich  
wöchentlicher Ausgabe durch unsere  
Post- und Montage nur einmal  
20 Pf. durch aufwändige Kom-  
militärische 20 Pf. bis 30 Pf. je Mi-  
nute einzuhaltende Zeitung durch die  
Post 20 Pf. (ohne Briefporto), im In-  
land nur entzweidimensionale Zeitung.  
Schriftsteller aller Art und Original-  
Schriften nur mit deutlicher  
Auszeichnung (Dresden, Stadt.)  
möglich. Nachdrückliche Anmerkung  
dass die Zeitungen wiederaufdruckt:  
ausgelegte Zeitungen werden  
nicht aufdrucken.

Telexgramm-Adresse:  
Nachrichten Dresden.

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Liepisch & Reichardt in Dresden.

### Anzeigen-Carif.

Zahlung von Aufstellungen  
bis mindestens 2 Uhr. Sonn- und  
Feiertage nur Unterrichtung ab 10  
bis 12 Uhr. Die täglichen Ausga-  
ze von 6 Seiten zu 10 Pf. Aus-  
gaben auf der Universität Seite  
zu 10 Pf., die zweitl. Seite auf Zeit-  
schrift 10 Pf., als Einzelauflage Seite  
zu 10 Pf. Der Raum nach Sonn-  
und Feiertagen kostet eine Gruppe  
zu 10 Pf. auf Werbeseite 40 Pf.  
Zweitl. Seite auf Zeitseite und als  
Einzelauflage zu 10 Pf. Ausdrückliche An-  
merkung nur gegen Vorauszahlung.  
Belegblätter fallen 10 Pfennig.

Fernschreiber: Nr. 11 und 2000.

Hausgeschäftsstelle: Marienstr. 38.

Lanolin-Seife mit dem „Pfeilring“ 25 Pfg. per Stück.

Neueste photographische Apparate in grösster Auswahl bei Emil Wünsche Nachf. L. Lang jetzt Ecke Moritz- und Ringstrasse.

Nr. 151. Einzel: Zum Attentat auf das spanische Königs paar. Neueste Druckberichte. Hofnachrichten. Zum Neubau der Augustusbrücke. Sonntag, 3. Juni 1906.

### Zum Attentat auf das spanische Königs paar.

Die mehr Einzelheiten über den verbrecherischen Anschlag gegen den Hochzeitstag des spanischen Königs paares bekannt werden, deho wunderbar erachtet die Weltung der Rezipro- mühlen. Mit teuflischer Gelücksucht waren von dem Attentäter und seinen Helfershelfern alle Vorbereitungen so getroffen worden, dass ein Riserfolg so gut wie ausgeschlossen erschien — und doch sind gerade der König und die Königin unerwartet gebildet, während unter ihrem Gefolge wie im Publikum dem Attentate zahlreiche Personen zum Opfer fielen. Die Gefahr, in der bei dem Bombenattentate das junge spanische Königs paar stand, war allerdings sehr groß. Zu der Tat handelte es sich nur um einen Schritt, den der Hochzeitswagen mehr vorwärts gelan zu haben brauchte, und König Alfonso mit seiner Gemahlin waren Opfer des nichtswürdigen Anschlags geworden. Das Königs paar austieg, um den Wagen zu wechseln, waren beide Herrschaften mit Glassplittern überschüttet. Der König gewann bald seine Haltung wieder und ermutigte seine junge Frau, die durch den Schred schwer betroffen war und sich nur langsam erholt. Der Madrider Zeitung "Espana" zufolge sind bei dem Bombenanschlag auf das Königs paar 18 Militärpersönchen und 13 Zivilisten getötet, sowie 26 Militärpersönchen, 24 Zivilisten schwer und zahlreiche Personen leicht verwundet worden.

Der König und die Königin haben Glück und sich allein aus allen Teilen der Welt erhalten. Das Begegnungsdatum hat keine Abänderung erfahren. Die Beisetzung der Opfer wird nach Beendigung der Feierlichkeiten erfolgen und den Anfang zu einer großen Beerdigung geben. Das Vermögen des Königs, das mit Blut bespritzt worden war, wird wahrscheinlich in der Almudena-Kirche, die dem Ort, an dem die Bombe explodierte, gegenüberliegt, aufbewahrt werden.

Der Polizei gelang es, Matteo Morano zu verhaften. Er wurde von Gentlemen aus Barcelona in dem Augenblick verhaftet, als er auf dem Südbahnhofe den Zug bestiegen wollte. Er trug Grotto und Zylinder. Das Publikum sah ihn blutig. Der vermeintliche Mörder schuldig an dem Bombenanschlag heißt Robert Hamilton und ist 50 Jahre alt. Er trug ein Messer und eine Summe von 75 Pesetas bei sich; eine Auskunft, wie er die Zeit am 31. d. M. vormittags verbrachte, konnte er nicht geben, jedoch wohnte er einem Sterntyp bei. Er weigerte sich, Auskunft zu geben, wo er wohnt. Dennoch, der mit dem Verjagenden sprach, erklärte, man könne über Hamilton nichts Sichereres aussagen. Er erklärte, er werde keine Auskünfte vor dem englischen Konsul machen. Befragt, wer ihn raffte habe, antwortete er, der Barbier in der Nähe des Bahnhofs, wo er verhaftet wurde. Hamilton spricht englisch, italienisch und spanisch.

Die neuesten Meldungen lauten:

Madrid. Der König besuchte heute nachmittag die Soldaten, in denen die bei dem Attentat verletzten Personen untergebracht sind. Auch wollte der König der Beisetzung der getöteten Militärpersönchen bewohnen, doch haben ihm die Minister abgeraten. Später fuhren der König und die Königin, begleitet von dem Ministerpräsidenten, durch die Hauptstraßen der Stadt und wurden von der Bevölkerung ebenfalls mit Jubel begrüßt. Dieselbe Begeisterung herrschte, als das Königs paar sich abends auf dem Balkon des Schlosses zeigte. Die Regierung beschließt, den Familien der Getöteten zu weitestgehendem Male Unterstützung zu teilen werden zu lassen. In allen Städten und Ortschaften geben die Bewohner durch Kundgebungen ihrer Entrüstung über den Anschlag Ausdruck und vereinigen sich zu Dankesfesten. In Barcelona veranstalteten eine solche Kundgebung die Catalanien vor dem Regierungssitz. Der Kolonialverwaltung hat dem Minister des Innern seine Entlassung eingereicht, die dieser jedoch nicht angenommen hat.

Madrid. Statt des für heute angelegten Ballfests findet ein Empfang statt. Sonstige Veränderungen des Festprogramms sind nicht vorgenommen worden. Die gestern er-

holte Bestattung der bei dem Attentat verunlückten Militärpersönchen gehaltete sich zu einer imponanten Feier. Die hiesige englische Botschaft forderte die sofortige Freigabe Hammonds und versicherte, dass dieser kein Anarchist ist.

### Neueste Drahtmeldungen vom 2. Juni.

#### Außstandsbewegungen.

Breslau. Nachdem die hiesigen außständigen Gewerbeiarbeiter ihre Forderung nach Mindestlöhnen zurückgezogen haben und infolgedessen weitere Ausschreitungen nicht erfolgen, haben gestern die beiden östlich-deutschen Gewerbevereine der Maschinendauer und Metallarbeiter beschlossen, die Arbeit unter den alten Bedingungen nach den Feiertagen wieder aufzunehmen. Da besteht

heute nur um einen Schritt, den der Hochzeitswagen mehr vorwärts gelan zu haben braucht, und König Alfonso mit seiner Gemahlin waren Opfer des nichtswürdigen Anschlags geworden.

Wien. Die Vereinigung der Tischler Niederösterreichs

hat in einer hier stattgehabten Gruppenversammlung einstimmig den Anschluss an die allgemeine Bauaussperrung beschlossen

—

Strehla. (Weiß.-Tel.) Die Wiedereinsetzung des Bürgermeisters Burchardt hatte hier große Erregung hervorgerufen und Beratung dazu gegeben, da die Errichtung eines Disziplinarverfahrens von Seiten der Bürgerschaft beantragt wurde. Daneben verfügte man, auch auf gütlichem Wege den Bürgermeister zum Rücktritt von seinem Amt zu bewegen. In einer von 15 angekündigten Bürgern Strehlas einberufenen Versammlung, die von 300 Personen besucht war, wurde mitgeteilt, dass der Stadtgemeinderat dem Bürgermeister Burchardt 12 000 M. geboten habe, falls er freiwillig auf sein Amt verzichte. Da der Vorsteher aus zweifeliger Quelle erfahren haben soll, ob dieses Anreben abgelehnt worden; jedoch soll Bürgermeister Burchardt bereit sein, gegen Entschädigung von 18 000 M. freiwillig auf sein Amt zu verzichten. Die Versammlung nahm eine Resolution an, in der der Stadtgemeinderat aufgefordert wurde, diese Summe zu bewilligen, um ein Ausscheiden des Bürgermeisters Burchardt aus dem Amt zu ermöglichen.

Kiel. Nach der Aussage der Taucher des Norddeutschen Bergungsvereins wurden gestern an der Unfallstelle des Tiefbootes S. 126 noch 4 Leichen gesehen. Sie wurden gegen Betriebsgefahr und sollen, sobald das Wetter es erlaubt, geborgen werden. Kurzzeit ist ein Tauchen wegen des leichten Seegangs ausgeschlossen.

Bottrop. Zur Einweihung des Telton-Kanals begaben sich vormittags der Kaiser, die Kaiserin und die Prinzessin mit Gefolge und den Sozialen der Behörden auf der Dacht "Alexandra" nach der Wündung des Telton-Kanals bei Klein-Glienick, wo die Kaiserjacht durch das Durchfahren einer ausgepannten Schnur die Eröffnung des Kanals vollzog.

Paris. Es heißt, dass die Bischöfe in der nächsten Zeit eine weitere Versammlung abhalten wollen, um alle Einzelheiten der durch das Treuungsgesetz geschaffenen Zone zu erörtern. Es wurden in der letzten Versammlung keine Beschlüsse gefasst, da die Bischöfe erst die Entscheidung des Bistums über die Kultusvereinigungen abwarten wollen.

London. Nach einer Meldung der "Times" aus Tokio haben die japanischen Truppen am 31. Mai Honshu (Sotai) eingenommen und die Koreanischen Küstendörfer zerstört. Nach einer weiteren Meldung von dort befürworten die japanischen Kommissare die Erfahrung Daniels zum Friedhofen. Wie dem Blatte ferner aus Peking unter dem gestrigen Datum telegraphiert wird, ist die japanische Regierung bereit, Waffen vom 1. Juni ab für den Handel freizugeben.

London. Hier hat sich ein Komitee zur Errichtung eines Verbandes der britischen Fabrikindustrie gebildet, das die Interessen dieser Industrien mit Rücksicht auf die Tätigkeit und den Einfluss der Arbeiterpartei schützen will.

Bestätigt wird u. a. die Auflösung der Arbeiter über die Wirkung von Sollen. Die bis jetzt für den Plan getroffenen Personen repräsentieren viele Millionen Mark Kapital.

Konstantinopel. Die Börse hat im offiziellen Form die Unserer Konigin der Botschafter auf die neuendings feindseligen Mordtaten griechischer Banden gegen friedliche Bewohner Anatoliens gedenkt und um ernstliche Vorstellungen bei der griechischen Regierung zur Verbesserung des liebstertrüten griechischen Banden nach der Tüte gebeten.

### Örtliches und Sachsisches.

Dresden. 2. Jun.

\* Se. Majestät der König kehrte gestern abend 8 Uhr 50 Minuten von Meissen nach Dresden zurück und begab sich nach Villa Bachwitz. Heute vormittag traf er im Schloss ein, nahm militärische Meldungen entgegen und hörte die Vorträge der Herren Staatsminister, sowie der Departementschefs der Königl. Hofstaaten und des Königl. Kabinettsekretärs. Von 1 Uhr mittags ab erhielt der Monarch folgenden Herren: Präsident des evangelisch-lutherischen Landeskonsistoriums, Weiß. Geh. Rat v. Zahn, den Ministerialdirektor Geh. Räten Dr. Schröder, in Leyden und Dr. Schelcher, ordentlicher Professor an der Universität Leipzig, Geh. Rat Dr. Binding, Vorstand des Rat im Kultusministerium Geh. Rat Krebsmar, Senatsprüfungsrat beim Oberlandesgericht Dr. Haase und Auct. Königl. Kammerherren Amtshauptmann v. Rötha-Dreieck-Urba und v. Henzig auf Weida, Geh. Oberkomrat Höhnel auf Kyritz, Geh. Hofrat Professor Bracht, Amtshauptmann Döß-Zehna, Landgerichtsdirektor Brendel, Königl. Amtshauptmeister Kammerrat Wüller, Königl. Hofstallmeister Keller-Moritzburg, Königl. Hofstallmeister Lütticheler, Königl. Hofstallmeister Werner, Königl. Schlossverwalter Wilhelm, Königl. Hofbedienter Demetz, Königl. Silbermünzgehilfen Richter und Königl. Hofbauhofmeister Stange-Wilh. Königl. Erziehung dieser Regierungsgeschäfte schied der König nach Villa Bachwitz zurück.

\* Im "Dr. Journal" gibt Amtshauptmann Dr. Kotter-Schubert den Anfang des Königs für die zahlreichen Beweise der Liebe und Anteilnahme bekannt, mit der der Monarch auf seiner jüngsten Reise begrüßt worden ist.

\* Gestern abend verließ der Preußische Major c. D. Herr Bruno Freiherr von Baudenau im 82. Lebensjahr.

\* Nach endgültigen Festigungen gestalteten sich die Betriebs-Ergebnisse der Sächsischen Staats-eisenbahnen im Januar dieses Jahres wie folgt: Bei einer Beförderung von 5 786 315 (5 384 167) Personen betrug die Einnahme 2 986 708 Mark (2 721 246 Mark, d. i. eine Zunahme von 10,1 Prozent). Die Güterbeförderungen wurden 2 421 478 Tonnen (2 223 254 Tonnen) beobachtet, dies ergab eine Einnahme von 7 357 433 (6 616 033) Mark, d. i. eine Zunahme von 11,2 Prozent. Die Geleitentnahme betrug demnach 10 354 138 (9 337 278) Mark, d. i. eine Zunahme von 10,9 Prozent.

\* Wie bereits mitgeteilt, genehmigte der Rat 15 689 813 Mark für die Errichtung des sächsischen Schlach- und Viehhofes. Die Gelände-Anlage ist für eine Bevölkerungsziffer von 600 000 Einwohnern und unter der Annahme geplant, dass der Betrieb für den Kopf der Bevölkerung dem jetzigen gleich bleibt oder sich doch nur wenig meigert, so kann aber unter bestehender Annahme ohne weiteres für eine Bevölkerungsziffer von 1 000 000 erweitert werden. Die tiefbaulichen Arbeiten, die nur zum Teile endgültig veranlagt werden können, beanspruchen etwa 3 400 000 M. Sie umfassen namentlich Erdarbeiten, eine Eisenbahnbrücke über die Flutrinne, samt Nebenanlagen, Zufahrts- und Zweigleise, sowie schmalwurige Transporthilfslinien, die Kanalisation und Reinigungsanlage für Schmutzwasser, Straßen- und Pflasterbefestigung, sowie eine Bichwageneinigungsanlage.

\* Wie bereits mitgeteilt, genehmigte der Rat 15 689 813 Mark für die Errichtung des sächsischen Schlach- und Viehhofes. Die Gelände-Anlage ist für eine Bevölkerungsziffer von 600 000 Einwohnern und unter der Annahme geplant, dass der Betrieb für den Kopf der Bevölkerung dem jetzigen gleich bleibt oder sich doch nur wenig meigert, so kann aber unter bestehender Annahme ohne weiteres für eine Bevölkerungsziffer von 1 000 000 erweitert werden. Die tiefbaulichen Arbeiten, die nur zum Teile endgültig veranlagt werden können, beanspruchen etwa 3 400 000 M. Sie umfassen namentlich Erdarbeiten, eine Eisenbahnbrücke über die Flutrinne, samt Nebenanlagen, Zufahrts- und Zweigleise, sowie schmalwurige Transporthilfslinien, die Kanalisation und Reinigungsanlage für Schmutzwasser, Straßen- und Pflasterbefestigung, sowie eine Bichwageneinigungsanlage.

### Kunst und Wissenschaft.

\* Mitteilung aus dem Bureau der Königlichen Operntheater. Am Opernhaus geht morgen, Sonntag, den 3. Juni, Richard Wagner's "Lohengrin" in Szene. Die Belegung ist die folgende: Elisabeth — Frau Wittich, Venus — Frau Abendroth, Tannhäuser — Herr Kutsch vom Stadtheater in Leipzig a. G. Wolfram — Herr Berton, Landgraf — Herr Rains, Giterol — Herr Blaichle, Walter — Herr Jäger. — Die letzte Gesamtanführung von Richard Wagner's "Ring des Nibelungen" in dieser Spielzeit beginnt Sonnabend, den 9. Juni, mit dem "Rheingold". Sonntag, den 10. Juni, folgt "Die Walküre", Dienstag, den 12. "Götterdämmerung". Billets zu allen vier Vorstellungen können Donnerstag, den 7. Juni, an der Kasse des Opernhauses von 10 bis 1 Uhr entnommen werden. In demselben Toge können auch die Stammtischhaber ihre Billets gegen Abgabe von vier Coupons und Zugzahlung des Preisunterschiedes erhalten.

\* Reiseberichter. Das hätte uns Herr Direktor Linsemann, der seit gestern abend mit seiner Schauspiel-Gesellschaft auf der Bühne des Residenztheaters regiert, nicht antworten sollen. Über wollte er dem königlichen Dresden "literarisch" kommen, da er Strindberg's "Edie Byleen" in den stimmenden Akten für sein Hofspiel-Interventions geben ließ? Dann hätte er andere Register ziehen sollen. Dieses "naturalistische Trauerspiel" des nordischen Regimes ist wirklich "vieux jeu", die "Mode von vorigen Jahr", um mit Schiller zu reden; es interessiert heute kaum mehr als Zeichen der Zeit, einer Zeit, da im Rauch einer neuen Literaturrevolution alles drunter und drüber ging, da das Absonderliche um jeden Preis auch als original und bedeutend gelten wollte. Heute, da man zu den vermeintlichen Großtaten dieser Epoche gewonnen, begreift man nicht mehr, dass selbst flinke Schriftsteller dieses Stück als einen ragenden Höhepunkt des modernen Naturalismus ansiehen konnten. Sogar die Sprache des Schriftstellers, welche ganz gewiss nicht arm ist an flügen und feinen Wendungen, die als Beitrag zur Psychologie defekter Charaktere immer ihren Wert behalten werden, mutet mechanisch unsozialistisch an, ja die langen Litaden des Dieners Jean, der

hinaus", und des Fräuleins Julie, die "herab" steigen will, berühren fast wie gesprochene Versets in ihrer tendenziösen Färbung. Und nun gar die grausigen Geschlechter der kurzen Szenenfolge! Um lärmstiller zu erschüttern, mutet der Dienst den Werken doch gar zu heftigkeiten zu. Auch einem seriösen Publikum als dem, das gestern im Residenztheater saß, muss es heute schwer werden, bei der Schlusszene, in der der Dienner Jean der Baroness das Mästernier in die Hand drückt mit der lebenswürdigen Aufforderung, sich nach den in der größeren Rüche genossenen Liebestheben der Johannisknab gefüllt den Hals abschnüren, so ernst zu bleiben, dass die von Strindberg erachtete Wirkung des Grauens erreicht wird. Man fühlt nur das Wildertheit des Vorganges und wünscht alle Psychologie, die noch geringe Beliebtheit noch so geltreich mit und in ihr experimentieren, einsatz in jenes schöne Land, also der Koffer wächst. Zum Unglück verlangt das Stück, wenn es nur halbwegs, sei's auch lediglich äußerlich — es braucht in nicht gerade, wie gestern, in Tode gelacht zu werden — Einradt machen soll, eine erstaunliche Darstellung. Mit einer siebenlosen aber unglaublichen Ankängerin als Julie und einem gewandten Schauspieler als Dienner Jean, dem vor allem ganz die "bemerkende Mannlichkeit" fehlt, an die sich die Gefühle der grauslichen Entlobten stammern, kann man das Strindbergsche Dingeplätt nicht lebendig machen. — Nach Strindberg — Schnitzler. Man atmete auf. Die Coke, Anna — ist wenigstens lustig, an die Dienner denkt freilich nicht getippt werden. Nur flott und plakant geplakt muss das Södelchen werden; das ist die conditio sine qua non von Schnitzler. Schade, dass auch hier die Darstellung verlängert. Nur Herr Stöck, ein reiches und seines Schauspielers Talents, das sich schon an der Wölfung bedeutender Aufgaben an ersten Höhen erprobte, stand als Anatol völlig auf der Höhe. Um seltnwillen setzt der übrigen Miholfsen, die von Schnitzlers Geist kaum einen Hauch gespürt, alles verziehen. — Das Publikum, das in seiner Weisheit Strindberg behandet gegenüberstand, sich dafür über Schnitzlers Schnupfseiterten amüsierte, was lebenswürdig genug, das Entree des Direktors Linsemann mit freundlichem Beifall zu begleiten, der a conto des Kommandos von der Kritik gemahnt werden soll. W.

\* Dem babilischen Donitragie ist eine Deutschrätsch über die Bekanntmachung des Heidelberg'schen Schlosses angegangen. Danach kann sich die Regierung auf Grund der Guisachen von Sachverständigen der Überzeugung nicht länger verbürgen, dass der Augenblick gekommen ist, in dem die Wiederherstellung des Otto Heinrichs-Baus in die Wege geleitet werden muss. Als leitender Grundsatz soll dabei gelten, dass die Wiederherstellung auf das unumgänglich Notwendige zu beschränken ist. Nach dem Urteil der Sachverständigen, dem sich die großherzogliche Regierung anschlägt, hat die Wiederherstellung die Ausbebung der Unzufriedenheit, die Errichtung und, soweit nötig, die Neuerstellung der zur Gewährleistung der Standhaftigkeit des Baues notwendigen inneren Mauern und endlich die Aufbringung eines Daches zu umfassen. Nur das Edigeschoss soll vollständig ausgebaut werden, weil in dieser Wagniss eine besonders wirksame Mittel zur Erhöhung der Standhaftigkeit des Baues gegeben wird, während die Obergeschosse nur mit Decken und Stulpbögen zu versehen sind, wobei von der künstlerischen Ausbildung der Räume des Obergeschosses nicht die Rede ist. Eine erste Teilforderung soll in einem Nachtragsetat zum Budget von 1906/07 angefordert werden.

### Sächs. Kunst-Ausstellung Dresden 1906.

Die diesjährige Sächsische Kunst-Ausstellung, von deren Eröffnung die Presse war, unterscheidet sich von der des Jahres 1905 dadurch wesentlich, dass diesmal die Einladung zur Teilnahme nur an die zurzeit